

Einladung zur UTA-Sitzung am Dienstag, 23.10.2018 ins Stuttgarter Rathaus, Mittlerer Sitzungssaal um 8.30h



Tagesordnung für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik sowie des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am Dienstag, 23. Oktober, 08:30 Uhr im Mittleren Sitzungssaal des Rathauses, 4. Stock, Marktplatz 1:

- 1 a) Ergebnisse der Task Force Interimsoper
- mündlicher Bericht -

Betriebsausschuss Stadtentwässerung

- 1 Hauptklärwerk Mühlhausen Ertüchtigung Wirbelschichtofen 2
Maßnahmenpaket I -Baubeschluss - Vergabe von Planungsleistungen - Vorberatung -
[Beratungsunterlagen](#)

Ausschuss für Umwelt und Technik

- 2 Erschließung NeckarPark Straßen nördlich der Benzstraße Vergabe von Ingenieurleistungen - Beschlussfassung -
[Beratungsunterlagen](#)

Ausschuss für Umwelt und Technik, Betriebsausschuss Stadtentwässerung

- 3 Verkehrssicherung und Erhaltung/Unterhaltung des Straßburger Platzes (zukünftig Manfred-Rommel-Platz) - Vorberatung -
[Beratungsunterlagen](#)

- 4 Wald III (Antrag Nr. 301/2018 des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SÖS-Linke-Plus-Fraktionsgemeinschaft, FDP - mündlicher Bericht -

Ausschuss für Umwelt und Technik

- 5 Neubau Tageseinrichtung für Kinder Jägerhalde 83 in Stuttgart-Wangen
Gewerk VE 3230 Rohbauarbeiten Vergabebeschluss - Beschlussfassung -
[Beratungsunterlagen](#)

Auf den nächsten Seiten finden Sie....

Artikel Stuttgarter Zeitung und einen Bericht vom 9.10. sowie den Antrag zum Wald-Beirat

Bericht StZ von der Sitzung am 9.10.2018

Anmerkung: das mit den Revierförstern kann man nicht verallgemeinern.

Wir wissen, dass viele einen sehr guten Job machen und für Veränderungen offen sind.

Ein wesentlicher Teil des Problems ist die mangelhafte Personalausstattung in den Revieren und die Größe der Reviere

(früher 10, heute nur noch 5 Reviere mit > 1.000 ha).

Diese Umstände führen dazu, dass viel zu viele

Aufgaben, die sonst der Revierförster mit seinen Leuten selber erledigt hat, aufwändig fremd vergeben werden. Unter anderem kam es hierdurch aufgrund erheblicher Zeitverzögerungen zu Baumfällungen in Botnang mitten in der Brutperiode im Mai.

Weiterhin führt der Personalmangel dazu, dass bodenschonende Rückverfahren, die mehr Personaleinsatz erfordern, nicht ausreichend durchgeführt werden. Die vielen externen Vergaben und Effekte der Zentralisierung mit Auszeichnung der zur Fällung geplanten Bäume nicht durch die eigenen Leute vor Ort, mündet dann in solchen Zuständen wie im letzten Winter in Stuttgart Botnang.

Dazu muss man aber auch mal Stellen beantragen (dürfen), die dann nach Antragstellung nicht wieder gestrichen bzw. nicht gegengezeichnet werden.

Wir haben dieses Thema mit Unterstützung einiger Fraktionen am 9.10. im Rathaus platziert und gehen davon aus, dass sich hier auch etwas im Sinne der Reviere ändern wird.

Forstamt räumt Fehler ein

Baumfällungen Die Rodungen im Stadtwald waren Thema im Rathaus. Von Christoph Kutzer

Vor dem Rathaus der Landeshauptstadt weht am Dienstagabend eine Greenpeace-Fahne. „Stoppt die Säge“, steht auf einem Plakat. Der Stadtwald müsse für Klima- und Artenschutz erhalten bleiben, betont Umweltaktivistin Tanja Pfeiffer und stellt fest, dass einige Förster von Bürgerinitiativen und Naturschützern generiert seien. Sie fühlten sich als „Götter in Grün“ und reagierten „angefasst“ auf Einmischung in ihr Geschäft. Im Mittleren Sitzungssaal stehen die Zeichen dann eher auf Konsens. Bei der Podiumsdiskussion über die künftige Nutzung des Stuttgarter Stadtwaldes, zu der die SPD-Fraktion geladen hat, herrscht in den wesentlichen Punkten, etwa der überfälligen Umsetzung der 2013 beschlossenen FSC-Zertifizierung, weitgehend Einigkeit. Auch dass ein neues Konzept unter Einbeziehung interessierter Bürger entwickelt werden muss, ist unstrittig. Unklar bleibt die Form.

Während Suse Kletzin (SPD) einen Runden Tisch als „guten Anfang“ bezeichnet, plädiert Anna Deparnay-Grunenberg (Grüne) entschieden für die Gründung eines Wald-Beirats. Auch die Vertreter von FDP und SÖS/Linke-plus bevorzugen diese Lösung. Auseinandersetzungen in der Sache bleiben aus. Zwar stellt der Lübecker Forstamtsleiter Lutz Fähser sein Modell der naturnahen Forstwirtschaft vor, das in einigen Punkten deutlich von der Stuttgarter Zielsetzung abweicht. Gleichzeitig attestiert er dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt aber gute Arbeit und zeigt sich mit deren Ansatz weitgehend einverstanden: „Meist geht es in den Debatten ohnehin weniger um inhaltliche Gegensätze als um Defizite im gegenseitigen Verstehen.“

Unmut äußerten viele der zahlreichen Zuhörer im Saal einmal mehr über den zuletzt vorgenommenen Einschlag im Botnanger Rot- und Schwarzwildpark. Volker Schirner, Leiter des Stuttgarter Garten-, Friedhofs- und Forstamts, erklärte, man sei wohl „etwas kernig vorgegangen“ und hätte die Holzernte feinfühliger ausführen können. Schirner räumte ein, es seien Fehler im Management gemacht worden.

Gute Kulisse, exzellente Impulse und eine intensive Diskussion am 9.10. bei der öffentlichen Podiumsdiskussion zur „Zukunft des Stuttgarter Waldes“

Volles Haus im Rathaus. Der mittlere Sitzungssaal war bis auf den letzten Platz und darüber hinaus gefüllt. Unser ganz besonderer Dank geht an alle Interessierte und Unterstützer/innen, die dabei waren und die mit mobilisiert haben! Das war ein eindeutiges und starkes Signal an die Politik!

Lutz Fähser hielt einen beeindruckenden Vortrag, bei dem es darum ging, weniger intensiv in den Wald zu gehen und ihn auch mal im Sinne einer Erhöhung des Altbaumbestandes wachsen zu lassen. Sobald wir die Folien haben, werden sie hier eingestellt. Johannes Enssle vom NABU Baden-Württemberg sekundierte ebenfalls sehr gut und unterstützte die nachhaltige Waldnutzung.

Fast alle Vertreter auf dem Podium (Anna Deparnay-Grunenberg von den Grünen, Christoph Ozasek von SÖS-Linke Plus, Ralph Schertlen von de Stadtisten, und Dr. Matthias Oechsner) unterstützen den Ansatz, die Übernahme des Lübecker Konzeptes auf Stuttgart zu diskutieren und sprachen Sich für einen Waldbeirat aus. Konrad Zaiß von den Freien Wählern sprach sich ebenfalls für das Lübecker Konzept aus.



Die CDU mit Fritz Currie diskutierte konstruktiv mit, war aber noch skeptisch. Suse Kletzin von der SPD moderierte die Veranstaltung sehr gut. Die SPD positionierte sich aber nicht eindeutig. Sie tendiert eher zum Runden Tisch. Frau Kletzin zeigte sich am Ende aber durchaus diskussionsbereit. Am Ende kam leider die öffentliche Diskussion etwas zu kurz, aber es gab dennoch gute Impulse und das zeigte sich, dass viele Bürgerinnen und Bürger den Wald für ein wichtiges Zukunftsthema nachhaltiger Stadtpolitik halten.

Die Politik hat somit mit wenigen Ausnahmen signalisiert, dass ein Beirat für den Wald zur strategischen Weiterentwicklung der Forstkonzeption, zur Intensivierung der Kommunikation mit

der Bürgerschaft sowie zur Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen, die den Wald zur Naherholung nutzen, absolut sinnvoll ist und man diesen einsetzen will. Jetzt hoffen wir, dass sich die SPD am 23.10. einen Ruck gibt und mitzieht.



Herzlichen Dank an Greenpeace Stuttgart für die kontinuierliche und fachlich qualifizierte Unterstützung und die Aktion vor dem Rathaus. **Jetzt werden wir natürlich weiter dranbleiben, damit es auch wirklich weiter geht. Z. B. am Di, 23.10. im UTA. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.**

Und hier der Antrag

Antrag vom 02.10.2018

Eingang bei L/OB:
Datum: Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:
Datum: Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SÖS-Linke-Plus-Fraktionsgemeinschaft, FDP

Betreff

Wald III

Die angemessene Pflege und der Erhalt der Stuttgarter Wälder hat in den vergangenen Monaten für Gesprächsstoff innerhalb der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung gesorgt. Vielen Dank für die Antwort auf unsere Anträge 105/2018 „Die Zukunft des Stuttgarter Waldes im Blick“ und 136/2018 „Stuttgart auf dem Weg zur nachhaltigen Pflege des Waldes“ in der dargelegt wird, dass einem „Runden Tisch Waldbewirtschaftung“ im Prinzip nichts im Wege steht. Allerdings wurde im letzten Umwelt- und Technikausschuss durch die Einlassungen des zuständigen Bürgermeisters deutlich, dass in Bezug auf das Datum der Einberufung wie auch in Bezug auf die Themen unterschiedliche Vorstellungen zwischen Verwaltung und Antragsstellern vorherrschen.

Erstens läuft die Forstreform im Staatswald und die Trennung von Landes- und Stadtforsten stellt das städtische Forstamt vor große Herausforderungen. Dazu kommt zweitens die seit Jahren schwierige personelle Situation im Forstamt, die sicherlich durch die Reform nicht einfacher wird. Drittens geht es uns um die Weiterentwicklung der forstlichen Praxis. Dazu gehören prioritär der Abschluss der vom Gemeinderat beschlossenen Forest Stewardship Council (FSC) Zertifizierung, ein besseres Kommunikationskonzept mit der Stuttgarter Bürgerschaft und die Umsetzung des Fauna-Flora-Habitat-Managementplans (FFH) Glemswald. Diesen drei Aspekten wollen wir als Gemeinderäte gerecht werden, weil unser Wald und unser Forstamt unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Deswegen bestehen wir auf einen Waldbeirat. Dabei soll der Gemeinderat zügig entscheiden, wie dieser besetzt und in welchem Turnus dieser einberufen wird. Dazu erwarten wir einen konstruktiven Vorschlag der Verwaltung. Wir wissen, dass die Bewirtschaftungspläne der Stuttgarter Wälder eine zehnjährige Laufzeit haben. Die aktuelle Planung läuft noch bis 2022. Die Vorbereitungen für die darauffolgenden Maßnahmen zur neuen Forsteinrichtung sollen allerdings bereits 2020 begonnen werden. In Anbetracht dieser Zeitschiene, wie auch der Umstand, dass in diesem Beirat über aktuelle Maßnahmen informiert werden soll, ist es sinnvoll dieses Gremium möglichst zeitnah einzuberufen.

Wir beantragen daher zur Abstimmung im nächstmöglichen UTA:

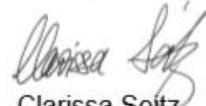
Die Verwaltung tritt noch im Oktober mit möglichen zu Beteiligenden in Kontakt und erarbeitet eine entsprechende Beschlussvorlage zur Bildung eines Waldbeirates.



Andreas Winter
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender



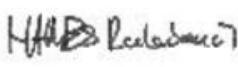
Anna Deparnay-Grunenberg
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzende



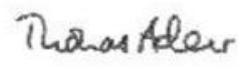
Clarissa Seitz
Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Christoph Ozasek
SÖS LINKE PluS



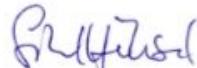
Hannes Rockenbauch
SÖS LINKE PluS
Fraktionsvorsitzender



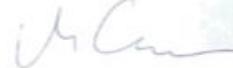
Thomas Adler
SÖS LINKE PluS
Fraktionsvorsitzender



Dr. Matthias Oechsner
Gruppensprecher FDP



Sibel Yüksel
FDP



Michael Conz
FDP